

Halleische Zeitung

vorm. im G. Schwesfche'schen Verlage. (Halleischer Courier.)

Insertionsgebühren für die Halleische Zeitung...

Abonnements-Preis pro Quartal 3 Mark...

Nr. 4.

Verlag der Actien-Gesellschaft Halleische Zeitung.

Halle, Mittwoch, 6. Januar.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhardt.

188.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Se. Majestät der Kaiser und Königin hat an den Reichskanzler den nachstehenden, im Hauptblatt bereits telegraphisch fixirten Allerhöchsten Erlass gerichtet:

Als Ich im Januar des Jahres 1861 durch Gottes Gnade das berufen wurde, den Thron Meiner Väter zu bestiegen, durfte Ich bei Meinem schon damals vorgeschrittenen Lebensalter nach menschlicher Berechnung kaum hoffen, daß Mir eine lange Dauer der Regierung beschieden sein würde. Jetzt blicke Ich in Gemeinshaft mit Meiner Gemahlin auf eine Reihe von fünfundsiebenzig Jahren zurück, in denen es Mir vergönnt gewesen ist, unter freud- und leidvollen Erfahrungen Meines schmerzlichen verantwortlichen künftigen Berufes mit ungeachtet glücklichen Folgen zu walten. Unerlöschlich ist Mein Dank gegen den Allmächtigen, der Mich diesen Tag Meines Regierungsjubiläums noch erleben ließ, der Mein ganzes langes Leben hindurch, namentlich in dem letzten Vierteljahrhundert, mit Gnade Mich überhäufte, der im wechselvollen Laufe der Geschichte Meine königliche Regierung im Innern wie nach Außen reich gesegnet hat. Was Mich bei der Feier des frohen Ereignisses besonders erhebt, das ist das unerschütterliche Vertrauen, die treue unwandelbare Liebe Meines Volkes, welche Ich bei den verschiedensten Gelegenheiten so oft erfahren, und welche sich auch bei dem gegenwärtigen zwiefachen Anlaß der Jahresende und Meines Jubiläums wiederum in der mannigfaltigsten herlichstigen Weise bekundet hat. Nicht bloß aus Meiner Monarchie, aus dem ganzen deutschen Vaterlande und weit über dessen Grenzen hinaus, so weit die deutsche Zunge klingt, bin Ich von kommunalen und kirchlichen Verbänden, von anderen Körperschaften und Kollegen jeder Art, von Vereinen und Anstalten in zum Theil funktvoll ausgefallenen Adressen, sowie von einzelnen Personen in Zuschriften, poetischen wie musikalischen Ergüssen und in Telegrammen beglückwünscht. Auch in festlichen Veranstaltungen und Versammlungen hat das Gefühl des Volkes zur Feier des Gedentages sich kund gethan, und nicht minder sind Mir aus dem Kreise Meiner ehemaligen braven Krieger Beweise der Treue in großer Menge zugegangen. Solche ungemein zahlreichen Beweise von Anhänglichkeit und Verehrung, welche dem Tage die rechte Weihe geben, erfüllen Mein Herz mit tiefer Erkenntlichkeit und stärken Mich in Meinem hohen Alter zu weiterer Ausübung Meiner künftigen Pflicht für die Zeit, welche Mir hienieden noch beschieden sein wird. Aus überströmendem Herzen danke Ich Allen, Allen, welche Mich und ebenso Meine Gemahlin durch ihre Theilnahme beglückt haben; mit ihnen vereine Ich Mich in dem gemeinsamen Wunsche: Gott sei auch ferner mit unserm deutschen Vaterlande! Ich beauftrage Sie, diesen Erlass zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 4. Januar 1886.

(gez.) Wilhelm.

An den Reichskanzler und Präsidenten des Staats-Ministeriums.

Die Postsparkassenvorlage wird, wie wir hören, in der gegenwärtigen Reichstagsession nicht wieder eingebracht werden; indessen ist damit auf das Projekt keineswegs endgiltig verzichtet.

In der habsburgischen zweiten Kammer und voraussichtlich auch in andern süddeutschen Kammern werden in den nächsten Tagen die Regierungen über ihre Stellung zum Branntweinmonopol interpellirt werden. Die Angelegenheit wird sonach, bevor sie die gesetzgebenden Körperschaften des Reichs beschäftigt, einer parlamentarischen Verhandlung in der Volkvertretungen von Einzelstaaten unterzogen werden, eine auch bei früheren Gelegenheiten vorgekommene Erscheinung, die indessen keineswegs im Interesse des Reichs und der Reichsgesetzgebung liegt.

Ausland.

Britisches Reich. Ein Londoner Berichterstatter der "Hall Mail Gazette" sagt, man erwarte sich in Hoffreien, daß die Prinzessin Louise, die Gemahlin des Marquis of Somers in das "schwarze Registre" der Königin gerufen sei und der Prinz von Wales eine starke Rüge erhalten habe, weil sie der ersten Vorlesung des "Jauit" im Londoner Lyceum-Theater beigewohnt haben. Das Mißfallen der Königin vor nicht durch einen moralischen Einwand gegen die Vorstellung selber hervorgerufen, sondern es hatte seinen Grund in dem Umfange, daß der Prinz und die Prinzessin die Regel verletzen hatten, welche jedem Mitglied der königlichen Familie den Besuch des Theaters verbietet, so lange Hoftrauer, gegenwärtig für König Alfons, herrscht. Das Mißgehen des Kronprinzen, sich der Beobachtung zu entziehen, indem er sich im Hintergrunde von Lady Grey's Privatloge befand, mochte in dem Schuld-bewußtsein, die Hofetiquette verletzt zu haben, seinen Grund haben. Bekanntlich hatte der Prinz auch während der

Hoftrauer für den Prinzen Friedrich Carl sich in seinen Vergnügungen nicht stören lassen. Seine 76. Geburtstag. Unter den jahrelangen Grotalanten befand sich auch der Prinz von Wales. Der greise Leader der liberalen Partei erblint u. A. von seinem Sohne Herbert eine Büste seines ehemaligen politischen Antipoden Lord Beaconsfield und eine prächtige amerikanische Art von der Caerwyn Company. Die älteste Tochter des früheren Premiers hat sich mit dem Unterparrer von Hawerden, Mr. Harry Drew, verlobt. Einer der Söhne Gladstone's ist Hauptparrer in Hawerden. Gladstone selbst beschäftigt sich bekanntlich sehr eifrig mit theologischen und philosophischen Studien.

Balkan-Halbinsel. Die serbisch-bulgarischen Friedensunterhandlungen haben einen festen Fortschritt aufzuweisen. Die serbische Regierung hat endlich ihren Bevollmächtigten ernannt, und zwar in der Person des serbischen Gelehrten in London, Staatsrats Dr. Mijatovic. Nunmehr wird auch die bulgarische Regierung das Gleiche zu thun haben, was die Porte anbetrifft, so wird versichert, man habe diese veranlaßt, direkt mit dem Fürsten von Bulgarien wegen der Einheitsfrage zu verhandeln. Die Großmächte seien bereit, die Ergebnisse dieser Verhandlungen zu billigen. Man hört jedoch noch nicht, daß die Porte Neigung zeige, diesem Rathe Folge zu leisten. Von einer Konferenz ist vorläufig nicht die Rede. Es findet sich für eine solche nicht die mindeste Aussicht. Im westlichen in Rußland. Die russische Presse nimmt mit Befriedigung Kenntniß von den Auslassungen des "Journal de St. Petersburg" über die Zurückweisung einer neuen Konferenz von Seiten Rußlands. "Rouvoje Wremja" sagt, dieser Entschluß der russischen Regierung werde von der gesammten russischen Gesellschaft mit aufrichtigem Zustimmung aufgenommen. Rußlands Politik sei klar und bestimme eine Politik des Abwartens, der Vorbereitung auf den entscheidenden Augenblick, wo die Türkei vor die Frage über Leben und Tod gestellt werde. Rußland habe den Vermögensstand auf der Balkanhalbinsel gegenüber auf der Wacht zu stehen in Anbetracht einer möglichen ihm feindlichen Verbindung seiner Freunde oder sogar Fremde. Wenn die Büttelriehe auf der Balkanhalbinsel sich jetzt nicht legen, würden alle europäischen Großmächte hineingezogen, da nach allgemeiner Ueberszeugung die Stunde einer neuen Teilung der Türkei nahe. Ein starkes Rußland würde seiner Diplomatie größere Wichtigkeit bieten, sich Bundesgenossen zu schaffen, die eine, wenn auch nur zeitweilige Vertheidigung einem blutigen, verderblichen Kriege vorziehen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, den 4. Januar.

Dem Fürsten Bismarck ist, wie die "N. Ztg." meldet, vom Kaiser von XII. der höchste päpstliche Orden, der Christus-Orden in Diamanten, verliehen worden.

Aus Hoffreien. Verlautet, es hätte seitens der deutschen regierenden Fürsten die Absicht einer gemeinsamen Rundgebung zum Jubiläum des Kaisers bestanden, man wäre dessen davon zurückgekommen, als der Kaiser mit Entschiedenheit die möglichste Einschränkung der Feier ausdrücklich gemahnt hätte.

Prinz Georg von Sachsen erkrankte vor einigen Tagen an Augenentzündung. Da die Hofärzte die Krankheit für bedenklich erklärt hatten, wurde Professor Wagner aus Leipzig telegraphisch nach Dresden berufen. Erfreulicher Weise haben sich die stärkeren Krankheitserscheinungen, namentlich das Fieber, gemildert, jedoch eine besondere Gefahr nicht mehr vorhanden ist.

Ueber die erste Vergrößerung des Kaisers an seinem Jubeltage leitens der schon seit 9 Uhr am Deutmal Friedrichs des Großen harrenden Hofkammer berichtet die "N. Ztg.": Es war bald nach 11 Uhr, als der Kaiser zum ersten Male am Fenster seines Palais erschien. Der Kaiser trug bereits den Generalsrock, aber die Uniform war zunächst noch mit dem kleinen Ordensband geziert. An seiner Seite erschien die Kaiserin im Nihilkostüm, der von einem Kammerdiener bis dicht an das Fenster gehalten wurde. Ein Zerstreuungskreis dem feierlichen Baare entgegen. Man stellte der Kaiser selbst den Reiter vor, bei Seite und hob die Gardine zurück, um dadurch seiner Gemahlin einen besseren Ausblick auf die Menge zu gewähren. Der Kaiser blieb stehen. Das Gedränge des Hofparades hatte eine mächtige Wirkung auf alle Augenzeugen ausgeübt. Louie Durchreise erlöschte erst aus dem Munde der Nachstehenden, dann aber schloßen sie sich unaufhaltsam fort, und vor mit Würdevoll fürchten von allen Seiten Zählende herbei, um den allmächtigen Augenblick zu benutzen und den Kaiser zu begrüßen. Im Nu hatte sich die Menge vergrößert, da war keinhalten mehr, vorwärts bis dicht an die Rampe des feierlichen Palais drängten die Menschenmengen, und dicht unter dem Fenster der Kaiser's erhoben immer auf's Neue die jubelnden Hochs und Hurra-Rufe. Der Kaiser war in besserer Laune und von vorzüglichem Aussehen; er lächelte wiederholt, sprach lebhaft mit der Kaiserin und erwiderte durch vorgelagerte Köpfe und durch Sandweiden die enthusiastischen Grüße. Auch die Kaiserin, sie eine dunkle Mantelrock und purpurnen Kopfschmuck, lag sehr wohl aus; sie schloß sich unablässig den Grupp-Erwiderungen ihres erlauchten Gemahls an. Nur wenige Minuten währte diese gegenseitige Begrüßung zwischen Volk und Herrscherpaar, aber für ansehenden, der mit einer der jubelnden Menge sich befand, werden es unvergessliche Minuten sein.

Von einem räuberischen Ueberfall in einem Wiener Juwelierladen, der in seiner Ausübung lebhaft an anarchoistische Verbrechen erinnert, berichtet die "Wien. N. Ztg. Pt.". Ein unbekannter Mann betrat als Käufer am Sonntag zwischen 5 und halb 6 Uhr Abends den in der Praterstraße Nr. 7 befindlichen Laden des Goldarbeiters Julius Wellat, währte ein Paar sehr billige goldene Ohrschrauben für Herren und reichte hierauf den im Geschäft allein anwesenden Schwager des Herrn Wellat, Herrn Heinrich Engel, eine Fein-Guldennote. In dem Augenblicke nun, als Herr Engel wegseln wollte, vertrieb ihm der Fremde einen Stoß mit der Faust in den Unterleib, entriß ihm eine Geldtasche, in welcher sich ungefähr 200 fl. befanden, und flüchtete. Bezüglich der Personbeschreibung des Attentäters liegt eine Mittheilung des Polizei-Kommissariats Leopoldstadt vor, derselbe verließ etwa 50 Jahre alt, einen grumeligen Vollbart hatte, einen langen dunklen Winterrock von rauhem Stoffe und eine schwarze Altradmanne trug, dem Arbeiterstande anzugehören schien und den Wiener Dialekt sprach.

Der Abdruck unserer Votals-Nachrichten ist nur mit vollkommener Uebereinstimmung abgedruckt. Der vom Vorprieger E. Göder am 6. Januar im "Concerthaus" zu haltende Vortrag über Berliner Staatsmission wird für Herren und Damen gehalten, nicht, wie die "Saale-Zeitung" unter anderen Unrichtigkeiten gebracht haben soll, nur für Herren. Die hiesige Fleischer-Zunftung hielt gestern Abend im Goshoff zum "goldnen Pflug" unter Vorsitz des Obermeisters, Herrn Debnide, ihre Quartals-Versammlung ab. Vier Lehrlinge wurden nach bestandener praktischer und theoretischer Prüfung zu Gesellen losgesprochen. An die Polizei-Verwaltung ist eine Eingabe der Zunftung gelangt, worin dieselbe gegen das Freilassen von Fleisch und Brust Seitens der Händler auf dem Buttermarkt monirt und bittet, dieselben auf dem Fleischmarkt verweilen zu lassen, da dieselben so das Fleischererwerb mit seinen keineswegs niedrigen Abgaben schädigen. Der Vorstand wurde ersucht, bei der genannten Behörde um Ertheilung einer Antwort vorstellig zu werden. Die hiesige Barbier- und Friseur-Zunftung hielt ihre Quartalsversammlung gestern Nachmittag im Goshoff zur "goldnen Kette" ab. Unter herlicher Ansprache des Obermeisters Herrn Hoyer wurden 2 Lehrlinge aufgenommen und 1 Lehrling losgesprochen. Mit Ende des Friseur-Fachschul-Curses an dem 30. Lehrling teilgenommen, soll ein öffentliches Schmausfest stattfinden. Herr Friseur Zillinger wurde noch mit als Lehrer für fünfjährige Schaararbeiten gewählt. In diesem Jahre soll im Mai das 40jährige Stiftungsfest der Vereinigung der Halleischen Berufsgenossen (früherer Hilfsverein) und damit zugleich das Stiftungsfest der neuen Zunftung, in besonderer Weise gefeiert werden. Der Vorstand ist das Weiter in dieser Angelegenheit überlassen worden. Der Umfang des Postpäckerei-Berkehrs während der Weihnachtszeit in den Jahren 1885 und 1884 gestaltete sich für die Zeit vom 12. bis einschließend den 25. Dezember bei den Postanstalten in Halle (S.) folgendermaßen: Die Gesamtzahl der Pakete betrug 1885 52 608 gegen 51 134 im Vorjahre, im Ganzen also 1474 Stück mehr. Von dieser Gesamtzahl sind aufgegeben 25 933 Stück gegen 25 186 im Vorjahre (also 747 Stück mehr) und eingegangen 26 675 Stück gegen 25 948 Stück im Vorjahre (also 727 Stück mehr).

Die Strafkommission III des königl. Landgerichts zu Leipzig verhandelte in ihrer letzten Sitzung u. a. auch gegen den Arbeiter Wilhelm Carl Schöge aus W. räumlich, welcher wegen Unterschlagung von über 100 M. in seiner früheren Stellung als Bierfahrer zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde.

In dem gestrigen Festbericht sind in dem Referate über den von Herrn Regierungsrath Sadl angelegten Erinnerungsgang durch die Lebensgeschichte Sr. Majestät einige Fehler stehen geblieben, die wir zu berichtigen bitten. Es muß dort heißen: Zum Offizier wurde er von Sr. Maj. König Friedrich Wilhelm III. (17. IV. I. A.) am 1. Januar 1807 (17. I. A.) ernannt. — Die demwärtige Proklamation des Königs Wilhelm an sein Volk datirt vom 7. (17. I.) Januar 1861. Am 18. October 1861 fand die Krönung in Königsberg statt. — Ferner ist zu lesen: Die erste Waffenthat des preussischen Heeres war unter des Königs Regierung die Ertüchtigung der Dillpfer Schanzen und der Uebergang nach Aßen. Nach dem Friedensschluß begab er sich nach Schleswig-Holstein um die Verwundeten zu trösten.

Die Halleische Straßeneinbahn, Actien-Gesellschaft, hat ihren Angelegten 15 Kaufleute, folgende Propositio gemacht: Dieselben können unter jeder günstigen Bedingungen Aktionäre insofern werden, wenn sie für der fünfzigsten Sparkasse deponiren, mit 3% verzinsten Cautionen in Höhe von je 100 M. abgeben und dafür Aktien der Gesellschaft, die gegenwärtig 108% stehen, zum Parcourse nehmen. Insbesondere 5 Kaufleute können an einer Aktie über 500 M. theilhaben. Dadurch würden die Gesellschaft ein vermehrtes Interesse der Angelegten an dem Unternehmen zu erwecken und diese legen ihre gestellten Cautionen mündigbringend angelegt. Die Kaufleute haben die Offerte selbstredend acceptirt. — Die erwähnte Gesellschaft, das Wohl ihrer Angelegten im Auge habend, hat denselben nach dem Dienstatte zu Weihnachten eine Freude durch Verabfolgung eines Geldgeschenktes bereitet. — Endlich ist noch zu bemerken, daß vorgelesen für das Depot der Straßeneinbahn-Gesellschaft 3 schöne, junge Pferde, noch nicht beschlagen, von dem bekannten Großhändler Meyer in Danubitz geliefert, zur Vermehrung des Pferdebefandes (73) eingetroffen sind, die heute zum Einlaß herangezogen werden. Die Gesellschaft verfügt auch in den anderen Städten, in denen sie Straßeneinbahn an-

Hallisches Inseratenblatt.

6. Januar 1886.

Inserationspreis für die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg 15 Pf., sonst 18 Pf.

No. 4.

Hallesche Zuckersiederei-Compagnie in Liquidation.

Debet.

Gewinn- und Verlust-Conto pro 1884/85.

Credit.

An Rüben-Conto	746603 06	1314403 06	Per Rohzucker-Conto	1560342 69
„ Rübensteuer-Conto	567800		„ Oeconomie Halle	281150 87
„ Fabrik-Assecuranz-Conto	7414 15		„ Bilanz-Conto „Verlust“	897248 10
„ Knochenkohlen-Conto	11713 30			
„ Fabrik-Gebäude-Reparat.-Cto.	4558 79			
„ Maschinen- und Utensilien-Reparatur-Conto	14708 49			
„ Brennmaterialien-Conto	109408 85			
„ Lohu-Conto	88550 55			
„ Gehalt-Conto	26728 80			
„ Zinsen- und Discout-Conto	70310 57			
„ Materialien-Conto	11803 35			
„ Rüben-Unkosten-Conto	44599 12			
„ Handlungs-Unkosten-Conto	11913 22			
„ Festsagen-Conto	13164 27			
„ Provisions-Conto	8789 90	423263 96		
„ Maschinen- und Utensilien-Conto	414549 94			
„ Fabrik-, Grundstick- und Gebäude-Conto	394892 49	709442 43		
„ General-Conto „Büschdorf“	113900	2447108 85		
„ General-Conto „Zscherben“	147136 78	260736 78		
		2707845 63		
Abschreibungen:				
An Hausräthe-Conto	507 88			
„ Acker- und Wirtschafts-Inventar-Conto	8413 52			
„ Oeconomie- und Wasserleitungsbau-Conto	1974 63	10896 03		
		2718741 66		2718741 66

Activa.

Bilanz am 31. Juli 1885.

Passiva.

Hausgeräthe-Conto:			Stamm-Actien-Conto:		447000
Comtoireinrichtung laut Taxe	507 88		288 Stamm-Actien à 15 0. . .		
Haupt-Cassa-Conto	2136 76		375 Stamm-Prioritäts-Actien-Conto:		375000
Kassenbestand			375 Stamm-Prioritäts-Actien à 1000 . . .		351178 93
Fabrik-Gebäude-Reparatur-Conto:			Capital-Reserve-Conto		75870 00
Vorräthe laut Taxe	84 84		Anleihe-Conto		15285
Maschinen- u. Utensilien-Reparatur-Conto:			Anleihe-Zinsen-Conto		25000
Vorräthe laut Taxe	190		Hypotheken-Conto		
Materialien-Conto:					
Vorräthe laut Taxe	3309 84				
Rüben-Unkosten-Conto:					
Vorräthe laut Taxe	485				
Festsagen-Conto:					
Vorräthe laut Taxe	140 80				
Acker-Cultur-Conto:					
Werth der Ernte 1885 lt. Taxe . . .	172176 50				
Vorräthe laut Taxe . . .	27728 10	199904 60			
Vieh-Conto:					
Viehbestand laut Taxe	96717 15				
Futter-Conto:					
Vorräthe laut Taxe	8656 45				
Acker- und Wirtschafts-Inventar-Conto:					
Totales Inventar laut Taxe	33554 12				
Conto-Corrent-Conto:					
Debitoren	733928 89				
Gewinn- und Verlust-Conto:					
Verlust	897248 10				
		1972163 93			1972163 93

Die Liquidatoren:

Pantzer.

Schildt.

[4207]

Frenkel & Poetsch,

Bank- und Wechsel-Geschäft.

Halle a. d. S., Poststrasse No. 10.

empfehlen ihre Dienste für alle in das Bankfach schlagende Geschäfte, wie Ein- und Verkauf von:

Wertpapieren, Discontirung von Wechseln, Verzinsung von Baarcinlagen, Einlösung von Coupons u. dergl.

Die von Francke'schen Stiftungen gebildeten Stiefensinen in Passendorf (Merseburg) vom 13. Br. 114 1/2 Rth. resp. 9 Br. 30 1/2 Rth. sollen einzeln, oder zusammen vom 1. April n. S. an 6 Jahre andernweit be. padat. werden. Es steht dazu Bietungssterm n am 20. Januar Vormittags 11 Uhr in unserer Hauptstoffs an, wozu sich auch die Bedingungen vorher einzusehen sind. Das Directorium der Francke'schen Stiftungen. [4210]

Hôtel & Café David.

Dienstag, den 5. Januar, Abends 8 Uhr

des **Grosse Soirée**

des **Billard-Professors G. Robert an Paris.**

Meisterkugeln - Spiel und Ernst auf dem Billard - Pfandgeschäfte. Entrée nach Belieben, und soll der ganze Ertrag zum Besten hiesiger Armen verwendet werden. [4192]

N. S.-A. Mittwoch 5 U. Ueb. f. Damen Volksschule. [4208]

Gedenktage aus der Welt- und Völkergeschichte.

6. Januar.

- 1412 Jeanne d'Arc die Jungfrau von Orleans, geboren.
- 1521 Nicotiana tabacum als Wurm im Norden.
- 1536 Katharina von Aragonien, Königin von England, geto. den.
- 1871 Prinz Friedrich Carl schlägt General Chanzy bei Vendome.
- 1546 Luther predigt zum zweiten Male in Halle.
- 1740 Die Glaukopale Kirche brennt nieder.
- 1832 Ausbruch der ersten Cholera-Epidemie in Halle.

Der erste Ball.

(Fortsetzung.)

„Ich meine ich nicht, Rudolph.“
„Aber du bist noch daran. Ich werde Tänzer herbeiholen. Das wird dich erfreuen.“

Kein Husten mehr!

Die unschätzbare Heilkraft der Zwiebel gegen Husten, Catarrh, Brust- und Lungenleiden findet ein glänzendes Zeugnis in dem Gebrauche der **Karl Koch'schen Zwiebelbonbon**, welche schon Tausenden glücklich gebrahnt haben. Dieselben sind stets vorräthig in Bouquen von 30 St., 50 St. und 1 Mk. bei

Karl Koch, Herrenstrasse 1,

Joh. Heinr. Kaufmann, am Markt,
H. Walsgott,
W. Oswald, obere Gertrude- und Adler-Apotheke, Gertrudestr.

[4188]

Blookers holländ. Cacao

mit vielen goldenen Medaillen prämiirt ist überall vorräthig. J. & C. BLOOKER, Amsterdam

Vermessungen. Befanntmachung. Vermessungen.

Für den Stadt- und Landkreis Halle habe ich mich als berechtigter selbst begn.

Landmesser

hierorts niedergelassen. Alle geodätischen und künftentzlichen Arbeiten für're ich prompt aus. Nähere schriftlich oder mündlich.

Halle a. S., den 24. December 1885.

Der Landmesser: **Frenzel.**

Wohnung: Franckenstrasse No. 9, 2 Treppen bei Herrn Weis.

Conagereid

reichhaltig

unferhaltend und nützlich

ist die

reife illustrierte Damenzeitung

Der Bazar

Preis vierteljährlich 3/4 Mark.

Alle 8 Tage eine Nummer

im Umfange von 1-8 Bogens

Alle Postanstalten

und Buchhandlungen nehmen jederzeit Bestellungen entgegen.

Nummern per Anzahl versendet die Administration des „Bazar“ in Berlin W.

Der „Bazar“ bringt

Mode- und Handarbeiten

Schnittmuster

Unferhaltung

Colorirte Modenbilder

Fertige Betten

Bettfedern u. Daunen.

à 3/4, 1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

sowie Inletts zum sofortigen

Füllen empfiehlt [4194]

Robert Steinmetz,

Halle a. S., Leipzigerstr. 1.

Zülgardinen,

feine Herren-, Damen- und Kinder-

wäsche wird sauber angefertigt, auf

Wunsch angehoht.

Siebtchenrein. Golefart. 11. p.

Neue und gebräuchliche Möbel,

hochfeine Federbetten,

für alle Geschäfte passende

Paden- u. Contor-Einrichtungen

bei C. Müller, Lindenstraße 7 im

Möbelmagazin.

Alle Arbeitsstücke, Betten und

Stühle von und bei C. Müller, [4213]

Frankfurt a. M., Schillerstr. 13.

Das auf Schlafstellen (Stube

offen).

J. Sachse jr.,

Geißstrasse 17,

Adler-Apothek,

Gingang Breitenstrasse 30. [320]

Interims-Theater.

Dienstag, den 5. Januar 1886.

10. Abonnement. Serie III.

(Mit neuer Ausstattung.)

Der Bettelstudent.]

Große Operette von G. Müllender.

Wittwoch, den 6. Januar 1886.

11. Abonnement. Serie III.

Wohlthätige Frauen.

Quintet in 4 Akten von H. v. Arnong.

Welt-Panorama.

Kaiser Wilhelm's-Palast.

Die Woche

Constantinopel, Athen.

Entrée jede Woch. 2 Pf. Kinder die

Halbe. Gedr. v. 9 Uhr Vormittags bis

10 Uhr Abends. [3195]

Für Kegelschützen.

Meine gut gepulverte belgische Ke-

gelsteine mit freundlich eingerichtetem

Stegelnbude ist noch für einige Abende

zu belegen. [4216]

Restaurant Kaiserhof,

Brandenburgerstr. 21.

